

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 8 (1882)

**Heft:** 15

**Artikel:** Auch recht

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-425636>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

koscheses Sehnsuchtslied.

(Nach bekannter Melodie.)

Auf, Nebedeche, las uns wallen nach das scheene Schweizerland,  
Dank hu Adanai lassen for den koschern Rettungsstrand.

Israels gelobtem Samen, wahl verschlieft sich jedes Haus;  
Schemah beni! blos weil wer nahmen dummer Gojims Börsen aus.

Achtzehnkärtige Freiheit lachet nur noch von die Schweizergränz'  
Und kein grimm'ger Zöllner macht uns beim Einzug saule Pfänz.

Frei sind un're bill'gen Kleider und die and're Lumpenwaar!  
Hung're, dummer schweizer Schneider — blühe, loicherer Bazar!

Gott soll schützen dieses Landel, die Regierung lange Zeit!  
Wandert aus, Feind vom Freihandel — Maselstoff for unsre Leit!

Merk' es Dir, mej süß' Nebedeche, Freiheit ist der höchste Schatz!  
So, nu komm — sperr auf das Säcche — nebbich! ist auch reichlich Platz?



Auch Ich habbe Rök — lamentationes Jeremiae son wägen theß  
Handelsvertrag mit den Franzosen zu machen. Ich mechte apper folgenten  
Tauschvertrag, permutationem mercium, abschliessen, exempli gratia:

Ich, Entesunterzohgener, Pater Stanispediculus son und zu Zürich  
einerseit und Jean Batiste Grévi, Forst-Cher der Republique frangefhs  
antererseit, haben heite nachstehenden Tauschvertrag wölbbedächtig ferabrednet  
und beschlossen:

Erstenz: Mama Helvetia lissert alle ihre rattikahlen, reffermirten  
galfinomähigen und zwingflüsigen altholzigen Buben, tutti fatti und tutti  
quanti großmithig an Frankreich ab.

Zweutanz: Frankreich giept unz dafür, ohne Aufgält, die gleiche  
Zahl aufgewiesener, ehrwürdiger Fetter societatis Jesu und als Trinkgält  
zu Handen des hohen Puntesrathes ein paar Duzend Lehrlingswöster zur  
Einigung der Rötkrauten.

Trüttenz: Die Santigaller Broteri, Stik, Stüpsler- und Spizzpuben  
söllen ihre Waaren, merx, mercis, gegen Nonnenträpfl, item ihl Bärner  
und Luzärner ihren Hartöpfelschl, fusile cartoffelorum, gegen heiliges  
Lourdes- und Weihwasser austauschigen.

Fünftanz: Alle Gurzi, Leber- und sonschtige kommerzi-Ellen  
„Messen“ werden an Frankreich abgelüfert und dafür belohmen wi heilige  
Messen, die in Freiburg gelesen werden. Jeder Messe würdt ein Jesuit an-  
gehängt, der sich nicht in Güterli, sontern in Sitten, id est in moribus,  
auftahalen soll, ohne thaß der Bundesrath weiß, wo er ist.

Sextanz: Frankreich tarf uns gärben und das Lederzeug anstrichen  
und wir können ihm die Frankomarken läken.

Sippentanz: Was durch Ablaß an Waahrenwährth ferlohren geht,  
 soll zu unzern Gunsthen durch Sündenablaß, indulgentia, entshädigt  
werden.

Achtanz: Was Rohmaterialien bedressen duht, lissern wir alle rohen  
Materialisten an Frankreich auf und nehmen thaß al pari seine Vigorianer  
und würzige Kappenziehner an.

Neintanz: Leimfiederei in Staht und Kürche bleipt wie bis dato.

Sic datum, decretum, actum et pactum und jedem ther beiden  
Cohntrahenten ein Erhämpflar ad manum gestellet:

Nomine reipublica Francogalliae: Grévi.

» » Helveticæ: Stanispediculus.

XV die mensis aprilis MDCCCLXXXII.

Auch recht.

A.: Sagt man schweizerisch — französischer Handelsvertrag oder  
französisch — schweizerischer Handelsvertrag?

B.: Jedenfalls französisch — schweizerischer Handelsvertrag, weil  
Frankreich dabei den Vortheil hat.



**Frau Stadtrichter.** Bitte Sie debdochä, Herr Feusi, schwäzed Si m'r keis  
Loch in Chops!

**Herr Feusi.** Ne, nei, ohni Gspätz, ich mache de Umzug under leiner Bi-  
dingig mit. Was denked Si au, eusi varnemm Familie mit dem  
glaubesfrohe Gmüet mues sich sonnige weltliche Gräute fern halte  
und dörf höchste, grad wie bi d'r Lanbes-Uusstellig au, vu d'r  
Altane 'nus d'Sach g'schae und syni Vitachtige zu Nutz und  
Fromme dem plagete Seelenlebe mache.

**Frau Stadtrichter.** Aber myn Gimahl neiget sich doch ere öppis andere  
Wachauig zue; er meint, ame sonnige Tag mues die alt Zyt wieder  
e Stüdli vu ihrem fruehnere Glanz esfalte.

**Herr Feusi.** Natürli ja, aber er meints selbsterhändli wien ich, nu us de  
Bünfte und da hädt Nicht, mr händ ja Wy gnueg.

**Frau Stadtrichter.** Ja, bigopplig, e so isches!

— Briefkasten der Nedaktion. —



**H. i. M.** Wie man nur so boshaft sein kann, andern Leuten eine harmlose und so  
viel Nutzen bringende Freude verderben zu wollen? — **J. I. Curlosa i. T.** Mit Ver-  
gnügen! Wünschen besten Erfolg. — **R. i. P.** Wasferzins, Hauszins, Brandaufzursteuer,  
Militärpflichterzaz und die amtliche Impfung  
sind die Freuden allgemeiner Natur, welche  
man unsern Einwohnern auf diese Feiertage  
macht. Wer möchte von so vielen Schreien  
nicht ein ergebenes Gemüth bekommen? —  
**W. N. i. H.** Gute, harmlose Kleinigkeiten  
finden willkommen. — **E. H. i. Z.** Mit  
Bergnügen entprochen. — **L. G. i. G.**  
Lebens in dem einen oder andern; doch  
der gegenwärtige Stoffandrang wird höchst  
wahrscheinlich eine Verschiebung veranlassen.  
— **F. i. F.** Man liest in den st. gallicischen  
Regierungsverhandlungen leicht Wechs  
wörtlich Folgendes: „Der Perimeter (beitrag-  
pflichtiger Grundbesitz) für die Verbauung des Bülterer-Baches wird zur Ver-  
hüttung weiterer Abtrüschungen entsprechend erweitert.“ — **J. K. i. Fr.**  
Bei Gott, ein elend und erbärmlich — Handwerk. — **Spatz.** Beien Dank für  
die Nachrichten. Daß die dunkle Schaa gerne den „Nebelwalter“ austrotte,  
daß haben wir Beweise genug. — **R. O.** In den Gegensägen liegt der Reiz  
des Lebens; heirahten Sie! — **F. G. i. T.** Notirt. — **Peter.** Vielleicht in  
nächster Nummer; unser Zeichner ist Ihnen zugetragen. — **C. R. i. P. Al.**  
Man kann ja den Versuch wagen; die Bedingungen sind beigedruckt. — **A. E.**  
**i. Bl.** Etwas schärfer geht es doch immer zu. — **Pat. i. Wien.** Erhabene  
Kinderlein! — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht aufgenommen.

„Der Nebelpalster“

Abonnements auf das **II. Quartal à Fr. 3** werden von  
allen **Postämtern** und **Buchhandlungen** und von  
**Unterzeichneter** angenommen.

**Erneuerungen** bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben  
zu wollen.

**Die Expedition.**